

Radeln trotz Handicap

TEILHABE Stiftung
Mensch ermöglicht
Kauf eines
Tandems.

VON DETLEF ANDERS

HOYM/MZ - Mit einem Doppelsitzer-Fahrrad kommen Selina Hoffmann und Betreuerin Marta Kolenczuk angeradelt. Die Bewohnerin der Stiftung Schloß Hoym strahlt. Für sie ist es ein Höhepunkt des Tages. Aufgrund von Schwindelanfällen kann sie nicht allein Fahrrad fahren. Nun spürt sie den Fahrtwind. Es ist ein Erlebnis, sich an der frischen Luft schneller zu bewegen als zu Fuß.

Bei ihren Bewohnern sei die Neuanschaffung, das Tandem Funtrain, äußerst beliebt, sagt Marta Kolenczuk. Sie sei nun sehr



Selina Hoffmann (vorn) fährt gern mit Marta Kolenczuk Tandem. FOTO: F. GEHRMANN

viel mit den Bewohnern radelnd unterwegs.

Menschen, die Behinderungen haben, können plötzlich Fahrrad fahren, hebt Carlo Scholz, der Verwaltungschef der Stiftung, hervor. Weil eine Betreuerin mitfährt, können Rollstuhlfahrer oder Fußgänger mit Rollatoren, gehörlose

Menschen, Leute mit Sehbehinderungen und Menschen mit anderen Sinneseinschränkungen oder Verhaltensauffälligkeiten das Gefühl kennenlernen, mit dem Rad unterwegs zu sein. Auch Schlaganfall-Patienten, die vielleicht noch einseitige Restaktivitäten haben, könnten einseitig

mitreiten. Ein Handicap wird ausgeglichen. „Für die Teilhabe ist das schon ein Zugewinn, etwas Besonderes“, betont Scholz.

Auch aktive Bewohner könnten auf der Fahrerseite sitzen, Verantwortung für Lenken, Bremsen und Wegkontrolle übernehmen. Verantwortung lernen, mit der Begleitperson kommunizieren, das bringe ihnen Anerkennung, denkt der Verwaltungschef. Mit anderen könnten sie auch in Form einer Gruppe aktiv sein. Das Tandem „wird von unseren Bewohnern sehr gern genutzt“, stellt er fest. Es gäbe sogar die Visionen einer gemeinsamen Brockenfahrt.

Das mit Elektroantrieb versehene Funtrain kostete immerhin 9.000 Euro. „5.000 Euro haben wir über die Aktion Mensch erhalten“, so Carlo Scholz. „Der Rest wird über Spenden finanziert. Sonst wäre das überhaupt nicht umsetzbar“, sagt er.